

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 6

Vorwort: Heil dir Helvetia : Sion 2006?
Autor: Gehrenberg, Johann Baptist / Widmer, Karin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WIRD DIE SCHWEIZ wieder einmal zum Zuge kommen und Olympische Winterspiele durchführen können? Am kommenden 19. Juni 1999 fällt das Internationale Olympische Komitee den Entscheid, wer denn, nebst Sion sind noch andere Orte/Länder im Rennen, den Zuschlag bekommen soll.

Wenn es nach dem Willen des helvetischen Sportministers gehen würde, müsste zweifelsfrei Sion das Rennen machen. Und weil Bundesrat Adolf (Dölf) Ogi vom Wintersport etwas versteht – er hat seinerzeit die Voraussetzungen für den sagenhaften Erfolg des Schweizer Teams an den Olympischen Winterspielen in Sapporo geschaffen –, legt er sich für die Sioner Kandidatur mächtig ins Zeug. Da ist ihm letztlich auch das «Kolumne-schreiben-lassen» für eine schweizerische Boulevard-Zeitung nicht zu wenig!

Ogi erhofft sich bei einem Sieg für Sion einen Erfolg für die Schweiz insgesamt. Indem sie mit den Olympischen Winterspielen 2006 endlich die langersehnte Gelegenheit erhalte, sich der Welt als demokratisches, kulturell vielfältiges, touristisch prächtiges und schliesslich auch als ein solidarisches Land mit der Welt zu präsentieren.

Alles schön und gut! Nur: Sind sportliche Grossveranstaltungen, dazu gehören vor allem die Olympischen Spiele, heutzutage noch dazu

geeignet, dem durchführenden Land zu einer Imageverbesserung zu verhelfen? Insbesondere in einer schnelllebigen Zeit wie der heutigen, wo morgen schon alles anders sein kann als tags zuvor? Und zudem: Auch Olympische Spiele hängen mehr – Amerika und McDonald's lassen grüssen – am finanziellen als am sportlichen Erfolg.

Denn der grosse internationale Sport ist vom

friedlichen und fairen Wettkampf zum banalen Geschäft mutiert. Und in diesem Geschäft ist mittlerweile vieles möglich geworden, was nichts mehr mit dem

völkerverbindenden Sport zu tun hat, so dass eine gewisse Zurückhaltung gegenüber angeblich positiven Auswirkungen, die Sion 2006 weltweit für die Schweiz zur Folge haben würde, durchaus am Platze ist. Wer siegt, schafft sich ein strahlendes Image, nicht wer die Skipiste, die Sprungschanze oder die Bobbahn zur Verfügung gestellt hat.

Trotzdem hoffen die Schweizer Promotoren inbrünstig, dass Helvetien bis zum 19. Juni 1999 den Medien in der weiten Welt keine negativen Schlagzeilen liefern wird. Also: Kein Bankenskandal, kein Wirtschaftsskandal, kein Sportskandal – überhaupt kein Skandal darf die Gemüter erschüttern. So nah sind Erfolg und Niederlage beieinander...

Sion 2006?

JOHANN BAPTIST GEHRENBURG